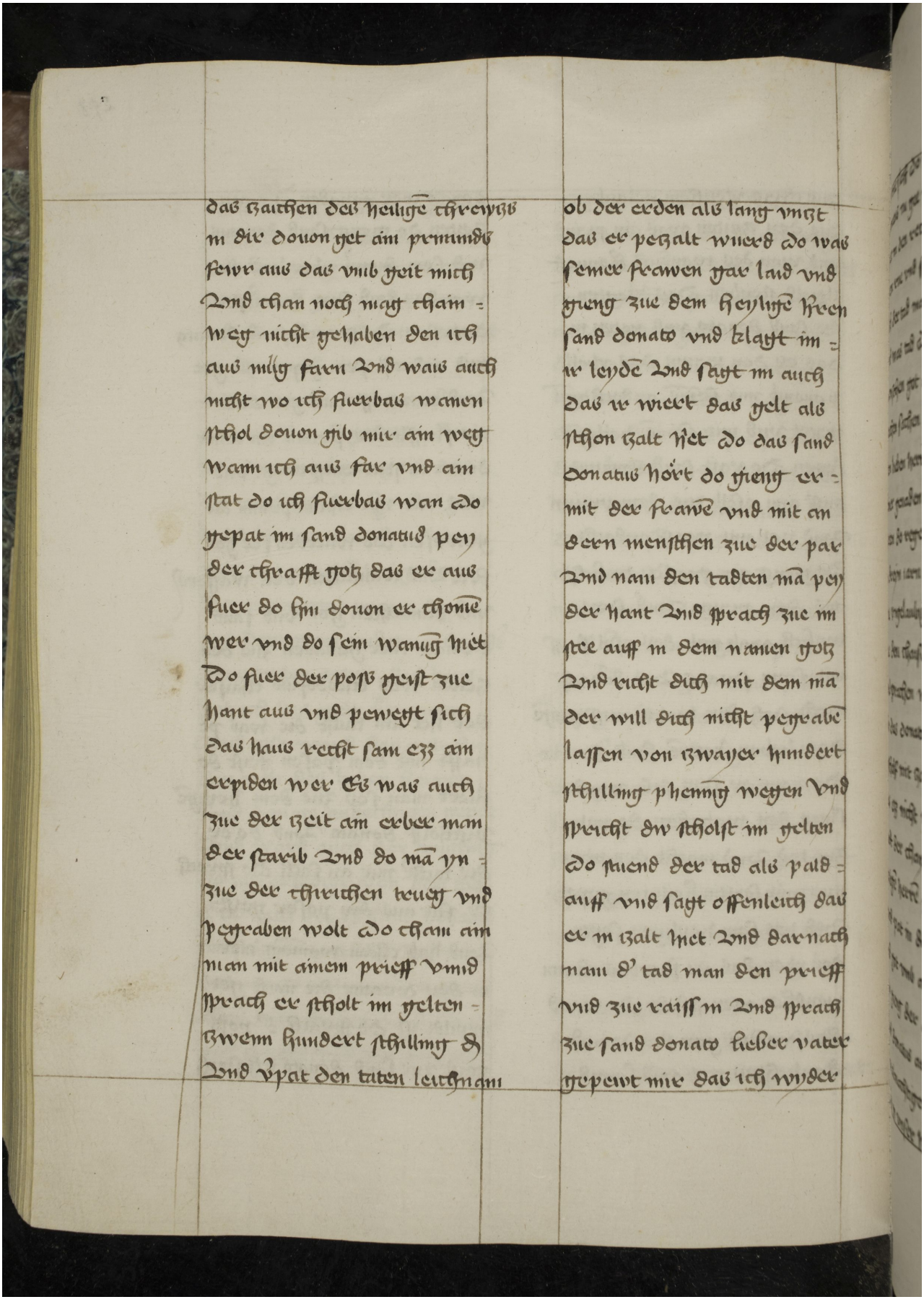
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



das zaichen des heiligē chrewtzs
in dir douon get ain pemunds
fewr aus das vmb geit mich
Vnd chan noch mag chain =
weg nicht gehaben den ich
aus mug farn Vnd wais auch
nicht wo ich fuerbas wanen
schol douon gib mir ain weg
wann ich aus far vnd ain
stat do ich fuerbas wan do
gepat im sand donatus pey
der chrafft gotz das er aus
fuer do hin douon er chomē
wer vnd do sein wanūg hiet
Do fuer der poss geist zue
hant aus vnd pewegt sich
das haus recht sam ezz ain
erpiden wer Es was auch
zue der zeit ain erber man
der starib Vnd do mā yn =
zue der chirichen treug vnd
pegraben wolt do cham ain
man mit ainem prieff vnnd
sprach er scholt im gelten =
zwenn hundert schilling d
Vnd v̄pat den taten leichnam

ob der erden als lang vnzt
das er pezalt wuerd do was
seiner frawen gar laid vnd
gieng zue dem heyligē herren
sand donato vnd klagt im =
ir leydē Vnd sagt im auch
das ir wiert das gelt als
schon zalt hiet do das sand
donatus hört do gieng er =
mit der frawē vnd mit an
dern menschen zue der par
Vnd nam den tadten mā pey
der hant Vnd sprach zue im
stee auff in dem namen gotz
Vnd richt dich mit dem mā
der will dich nicht pegrabē
lassen von zwayer hundert
schilling phennig wegen Vnd
spricht dw scholst im gelten
do stuend der tad als pald =
auff vnd sagt offenleich das
er in zalt hiet Vnd darnach
nam d' tad man den prieff
vnd zue raiss in Vnd sprach
zue sand donato lieber vater
gepewt mir das ich wyder